



# „Wie kann ich einen schweren Verlauf vermeiden, Herr Doktor?“



**Dr. med. Dierk Heimann** ist Facharzt für Allgemeinmedizin. Er hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert. [www.ihr-hausarzt-in-mainz.de](http://www.ihr-hausarzt-in-mainz.de)

**DIERK HEIMANN'S VIDEO-KOLUMNE AUF YOUTUBE**

**A**ls Arzt halte ich fast täglich Video-Sprechstunden ab. Selbst Krankenschreibungen oder die Verordnung von elektronischen Rezepten sind dadurch möglich. Doch in den letzten Wochen beobachte ich einen besorgniserregenden Trend. So auch vor Kurzem. „Herr Doktor, ich bin wieder positiv.“

## Corona-Infektionen nehmen wieder zu

Der 81-jährige ehemalige Tankstellenpächter zeigt mir seinen Corona-Test. Die beiden roten Striche sind deutlich auszumachen. „Gestern habe ich mich erkältet gefühlt, und mein Hals hat gebrannt wie Feuer. Zum Glück hatte ich noch einen Test.“ Ich nicke. Leider derzeit kein Einzelfall. „Ich schlage vor, dass ich Ihnen das Paxlovid verschreibe, das Ihr Risiko für einen schweren Verlauf senkt, und wir den Test noch mal machen. Damit Sie gut da durchkommen.“ Er sieht mich nachdenklich an. „Ist das denn wirklich nötig?“ Zwar haben die vielen Impfungen und Erkrankungen

einen Schutz in der Bevölkerung aufgebaut, doch Menschen über 60 Jahre oder mit chronischen Gesundheitsstörungen können nach wie vor schwer daran erkranken. Auch wenn es vermeintlich harmlos anfängt. Leider.

## Schweren Krankheitsverlauf vermeiden

Da mein Patient die 60 deutlich überschritten hat und Nieren und Leber gut arbeiten, denke ich weiter darüber nach. „Es geht mir darum, Sie vor einem gefährlichen Verlauf zu schützen. Ich habe mir gerade Ihre Medikamentenliste angesehen. Da gilt es auf ein paar Dinge zu achten. Den Blutverdünner Apixaban müssen wir für die Dauer der Einnahme in der Dosis reduzieren, und das Herzmittel Eplerenon sollten Sie sogar ganz weglassen.“ Das ist der kniffligste Teil. Auch wenn das Paxlovid nachgewiesene Schutzerfolge aufweisen kann, so verträgt es sich doch leider nicht mit einer Reihe von Medikamenten und muss binnen fünf Tagen nach Symptombeginn eingenommen werden. Mein Patient stimmt zu. Nebenwirkungen treten nicht auf, und nach ein paar Tagen ist er wieder negativ.

## WAS EIN HAUSARZT SEINER FAMILIE RATEN WÜRD

Dr. Heimanns Kolumne verfolgen jede Woche einige Millionen Leserinnen und Leser. Da wir leider nicht mehr jede Frage persönlich beantworten können, haben wir ihn und sein Team gebeten, auf die häufigsten Fragen in einem Video einzugehen – verständlich, umfassend und medizinisch auf dem aktuellsten Stand. Jede Woche neu!



<http://www.hausarzt-kolumne.video>